

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 61/3028/XVI/2018

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	12.12.2018	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Ergänzungen zu Top 8 "Fortsetzung der Entwicklungszusammenarbeit in Kolumbien"

Sachverhalt:

Der Rhein-Kreis Neuss hat im Frühjahr 2013 als „Quereinsteiger“ die Klimapartnerschaft mit der Gemeinde Solano als deutscher Partner von der Stadt Oldenburg übernommen. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Grundzüge des Kooperationsprojektes sowie die partnerschaftlichen Strukturen festgelegt.

Trotz äußerst schwieriger Rahmenbedingungen vor Ort, wie z. B. fehlende Erreichbarkeit des Hauptorts von Solano über Straßen, gewaltige Entfernungen, Hoch- und Niedrigwasser auf dem Río Caquetá, fehlende Anbindung an das Stromnetz und instabiler Sicherheitslage, ist es gelungen, in den vier Jahren der Kooperation mit der Gemeinde Solano respektable Erfolge zu verzeichnen:

- Mit der Gründung der Kakaogenossenschaften ASPROAMAZONAS und ASPROABELEN, die ihre Arbeit auch nach Projektende erfolgreich fortsetzen, konnten zwei wichtige Institutionen der kleinbäuerlichen Selbstverwaltung geschaffen werden.
- Insgesamt ist es gelungen, 27 Kakaoerzeuger vor Ort gemäß EU-Richtlinien zu zertifizieren. Die Zertifizierung ist für die betreffenden Kleinbauernfamilien wichtige Voraussetzung für dauerhafte wirtschaftliche Einnahmen.
- Über die Projektzusammenarbeit und die zugehörigen Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit wurde maßgeblich dazu beigetragen, dass die abgelegene Gemeinde Solano mit ihren Problemen und Herausforderungen vermehrt in den Focus der Regionalregierung des Departamentos Caquetá und der Nationalregierung in Bogotá gerückt ist.
- Mit dem Ziel einer Verbesserung der Stromversorgung wurden insgesamt drei Groß-Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Solano installiert. Diese sind nach aktueller Auskunft ehemaliger Projektbeteiligter nach wie vor in Betrieb.
- Dazu wurden 150 sogenannte PIKO-Solarsysteme an Kleinbauernfamilien verteilt.

- Mit den beiden Laufwasserkraftwerken für die Ortslage Araracuara konnte dort auch eine signifikante Verbesserung der Stromversorgung erzielt werden.

Die Klimapartnerschaft wurde zu Beginn des Projektes von der Gemeinde Solano, insbesondere von Bürgermeister Eliseo Murillo Criollo, sehr stark unterstützt und gefördert. Gleiches galt für den vor Ort etablierten und respektierten Kooperationspartner Corporación Solano mit Koordinator Jorge Luis Hernandez Fernandez an der Spitze.

Bis zum Jahr 2016 konnten wichtige Grundlagen für die Erreichung von Zielen des Projektes im Bereich der erneuerbaren Energien und des Kakaoanbaus verfolgt und erreicht werden.

Mit dem Wechsel des Bürgermeisteramtes von Eliseo Murillo Criollo auf Alberto Quintero Renteria, der politisch die entgegengesetzten Zielsetzungen seines Vorgängers vertrat, nahm ab Ende 2015 der Kontakt mit der Gemeinde Solano und auch das Interesse an dem gemeinsamen Projekt stetig ab.

Zusätzlich war festzustellen, dass der Kooperationspartner Corporación Solano seine Aufgabe nicht mehr im gewohnten Rahmen wahrgenommen hat. Verschärft wurde diese Situation noch durch die schwere Erkrankung des Projektkoordinators, Jorge Luis Hernandez Fernandez.

Der Rhein-Kreis Neuss hat zahlreiche Versuche unternommen, die Zusammenarbeit - sowohl mit der Gemeinde Solano als auch mit der Corporación Solano als Kooperationspartner - wieder zu intensivieren, jedoch ohne Erfolg.

Vor diesem Hintergrund wurde die Klimapartnerschaft mit der Gemeinde Solano im Herbst 2017 offiziell beendet und mit den o. g. Ergebnissen abgeschlossen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat - insbesondere vor dem Hintergrund der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen in der Gemeinde Solano - die Entwicklungszusammenarbeit des Rhein-Kreises Neuss und die im Projekt erzielten Ergebnisse gewürdigt und den Rhein-Kreis Neuss ausdrücklich ermutigt, die Entwicklungszusammenarbeit mit Kolumbien fortzusetzen.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung einen umfangreichen Rechercheprozess zur Ermittlung eines neuen Kooperationspartners in Kolumbien angestoßen und durchgeführt und die Gemeinde Campohermoso – wie im Planungs- und Umweltausschuss ausführlich dargelegt – als geeigneten Partner identifiziert.

Aufgrund der guten Voraussetzungen für eine Kooperation mit der Gemeinde Campohermoso bestehen aus Sicht der Verwaltung zwei thematische Ansätze für eine Zusammenarbeit:

1. Verbesserung der Stromversorgung für abgelegene landwirtschaftliche Anwesen in der Gemeinde Campohermoso:

Der Hauptort der Gemeinde Campohermoso ist, ebenso wie die beiden zugehörigen Weiler, an das nationale Stromnetz angeschlossen. Aufgrund des ländlichen Charakters der Gemeinde Hermoso - sie ist mit 302 km² etwa halb so groß wie der Rhein-Kreis Neuss - verfügt sie jedoch über zahlreiche kleine landwirtschaftliche Anwesen, die über keinen Netzanschluss und damit auch über keinerlei Stromversorgung verfügen. Die Gemeinde Campohermoso führt derzeit eine Bestandsaufnahme dieser Anwesen durch.

Hier besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Förderprojektes in Kooperation mit dem BMZ einen signifikanten Beitrag für die zukünftige Stromversorgung dieser Anwesen mittels genau auf den Bedarf abgestimmter Solar-Hausanlagen zu leisten.

2. Nachhaltiger Anbau von hochwertigem Kaffee:

Mit der Genossenschaft ASPROCAMP, in der mehr als 60 Kaffeebauern der Gemeinde bereits organisiert sind, besteht vor Ort bereits eine Organisation, die bestrebt ist, Anbau- und Produktionsprozesse für den Kaffee zu optimieren.

Der Rhein-Kreis Neuss könnte hier Hilfestellung bei dem Zertifizierungsprozess, der von ASPROCAMP auf nationaler Ebene Anfang 2019 initiiert wird, leisten. Darüber hinaus kann der Rhein-Kreis Neuss über entsprechende Förderung durch das BMZ Beiträge dazu leisten, dem hochwertigen Kaffee aus Campohermoso einen Marktzugang, u.a. über ausgewählte Einzelhändler, in Deutschland zu verschaffen.